Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 17

Rubrik: Fleischtaxt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fleischtart.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer. Küh Fleisch das Pfund 7 Kreutzer. Kalber = Fleisch das Pfund 7 kr. = 1 = Vierer.

Butter.

Das Pfund 3 Bagen 2 kr.

15

ro

18

its

Solothurn den 23 April 1788.

mein herr!

Hier überschiefe ich ihnen ein Ungeheur von einem Briefe, ber mir jungst von einer unbefannten hand zugesandt wurde; ich durchlas ihn mit all dem Mißvergnügen und Unwillen, mit dem jeder Patriot, jeder Menschenfreund derlen Schmächschriften lesen soll. Einigemal war ich im Begriffe, selben im billigen Jorn den Flammen preiszugeben; allein, mein lieber Arddisson*, da der Namenlose Verfasser auf nichts wenigeres dringt, als auf die gangliche Anterdruckung ihrer Wochenschrift, oder wenigstens auf eine öffentliche Abbitte, und dies von rechtswegen, weilen sie, wie dieser scharfsehende Don Quirote vorgiebt, ein gewisses stilles frommes Dorfmadchen [an das sie villeicht in ihrem Leben nie gedacht haben] in einem ihrer Wochenblatter sollen lacherlich gemacht haben ; So fand ich nach einiger neberlegung, es fene für fie, mein herr, und fur mich beffer, daß diefes in irgend einer Steinkluft ausgebrütete Ungeziefer lebe, als daß es gleich nach feinem Entfteben zu grundgebe.

^{*} Dies ist eine zu schmeichelhafte Benennung für den Verleger, er würde sich glücklich genug schäßen, wenn er nur Addissons Schatten wäre-